

## Pressemeldung

21. September 2018

### „Best Practice“ im Sinne der Kreislaufwirtschaft

Erstes Altfensterrecyclingprojekt in Bremen / Wohnungsunternehmen Vonovia setzt bei energetischer Sanierung auf nachhaltige und umweltfreundliche Lösungen / PVC-Fenster können mindestens sieben Mal recycelt und wiederverwendet werden

---

Bremen (prs). - Wie sich ausgediente Kunststoff-Fenster bei energetischen Sanierungen umweltfreundlich recyceln lassen, zeigt die Modernisierung der Wohnanlage „Wohlers Eichen“ in Bremen. Das Wohnungsunternehmen Vonovia SE lässt zur Zeit die Gebäude nahe den Freihäfen der Hansestadt mit 256 Wohnungen in vier Bauabschnitten renovieren. Dabei erhalten u.a. die Fassaden eine zusätzliche Wärmedämmung und neue, energiesparende Kunststoffenster. Die anfallenden rund 800 Altfenster von Anfang der 1990er Jahre werden direkt an der Baustelle gesammelt, in einer Spezialanlage werkstofflich recycelt und anschließend als Recyclingfenster wiederverwertet. In Bremen ist es das erste Fensterrecyclingprojekt dieser Art und Größenordnung. „Diese Methode, die in punkto Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz ganz im Sinne der funktionierenden Kreislaufwirtschaft ist, gilt heute als ‚best practice‘ bei der Entsorgung von PVC-Bauprodukten“, betonte Michael Vetter, Geschäftsführer der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn.

Das 2002 gegründete Recycling- und Wiederverwertungssystem koordiniert bundesweit und teilweise auch im Ausland das Recycling von PVC-Altfenstern, -Rollläden und -Türen. Die technische Umsetzung des Altfensterrecyclings vom Sammeln an der Baustelle bis zur Lieferung des zurückgewonnenen Recyclats an die Kunststoffenster-Profilhersteller obliegt dabei den Rewindo-Partnerbetrieben. Für das Projekt „Wohlers Eichen“ ist dies die Dekura GmbH, Höxter. Der Recyclingspezialist hat kürzlich mit Vonovia eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen, die die Entsorgung von PVC-Altfenstern auch bei weiteren Modernisierungsprojekten beinhaltet. „Wir haben uns bewusst für diesen Entsorgungspartner entschieden, weil

wir nicht nur bei Neubau oder Renovierung, sondern auch im Umgang mit den Altmaterialien auf unseren Baustellen auf nachhaltige und umweltfreundliche Lösungen setzen. Die Recyclingtechnik der Dekura hat uns überzeugt“, so Andreas Kirsch, Leiter Fenstertechnik bei Vonovia.

Was passiert nun mit den alten PVC-Fenstern? Sie werden nach Hörter gebracht, wo sie zunächst geschreddert und zerkleinert werden. Dann erfolgt in unterschiedlichen Verfahren die sortenreine Trennung in Metall, Gummi, Glasreste und Kunststoff. Letzterer wird erhitzt und durch einen Filter gepresst, um letzte Fremdpartikel zu separieren. Das dabei zurück gewonnene reine PVC-Granulat ist schließlich der Ausgangsstoff für neue Kunststofffenster mit Recyclatkern. „Dieser Prozess der Wiederverwertung lässt sich, wie Versuche ergaben, ohne bautechnische Qualitätseinbußen mindestens sieben Mal wiederholen“, so Vetter.

Bundesweit wurden auf diese Weise im zurückliegenden Jahr über 32.000 Tonnen PVC-Altfenstergranulat aus Modernisierungen oder Abbruchprojekten in den Materialkreislauf zurückgeführt; das entspricht etwa 1,8 Millionen Fenstereinheiten. Eine Vielzahl von alten Kunststofffenstern sind noch in den Gebäudebeständen zwischen Flensburg und Berchtesgaden eingebaut. Dies wird zu einem erheblichen Anstieg der Recyclingmengen als neuen Rohstoff in den kommenden Jahren und Jahrzehnten führen, da viele Fenster der ersten oder zweiten Generation überwiegend aus energetischen Gründen getauscht werden.

Unterstützt wird das Recyclingsystem auch durch die Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e.V. (AGPU), Bonn. Seit fast 30 Jahren engagieren sich die Experten mit ihren Mitgliedsunternehmen entlang der gesamten PVC-Wertschöpfungskette, fördern deren nachhaltige Entwicklung und führen einen intensiven Dialog mit Entscheidern aus Politik, Wirtschaft, Handel und NGOs. „Mit Erfolg - heute ist PVC ein anerkannter und etablierter Werkstoff“, so Geschäftsführer Thomas Hülsmann. Maßgeblich dazu beigetragen habe die frühzeitige Entwicklung von Recyclinglösungen mit Sammel- und Verwertungssystemen für die wichtigsten PVC-Bauprodukte.

Rewindo, AGPU und ihre Partner tragen mit ihrem Engagement in Deutschland auch dazu bei, dass die gesetzten Ziele von VinylPlus®, dem Nachhaltigkeitsprogramm der europäischen PVC-Branche, erreicht werden können. Bis 2020 sollen im Rahmen des Programms etwa 800.000 Tonnen PVC pro Jahr aus unterschiedlichen Anwendungen europaweit recycelt werden.

Diesen Presstext finden Sie zum Download unter:  
[www.rewindo.de](http://www.rewindo.de)      [www.agpu.com](http://www.agpu.com)

Dieser Text hat 4.571 Anschläge in 72 Zeilen.

**Rückfragen:**

Michael Vetter, Geschäftsführer,  
Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service  
Am Hofgarten 1-2, D-53113 Bonn  
Tel. +49 228 921 283-0, Fax +49 228 538 95 94  
[www.rewindo.de](http://www.rewindo.de) | [info@rewindo.de](mailto:info@rewindo.de)

Rewindo ist Partner von



Thomas Hülsmann, Geschäftsführer, AGPU  
Arbeitsgemeinschaft PVC und UMWELT e.V.  
Assoziiertes Mitglied von VinylPlus®  
Am Hofgarten 1-2, D-53113 Bonn  
Tel. +49 228 917 83-0, Fax +49 228 538 95 94  
[www.agpu.com](http://www.agpu.com) | [agpu@agpu.com](mailto:agpu@agpu.com)